

# ***Einblicke 2003***

Portrait des Unternehmens LMBV

# Unternehmen

2

**LMBV – Mitgestalter des Wandels.** In den vergangenen hundert Jahren sind die Regionen und Landschaften Mitteldeutschlands und der Lausitz vor allem durch den Braunkohlenbergbau und die Braunkohlenveredelung geprägt worden. Ehemals strukturschwache Gebiete Deutschlands erlebten einen wirtschaftlichen Aufschwung. Heute geschehen hier wieder tief greifende Umbrüche. Die LMBV ist Mitgestalter dieses Wandels, sie führt die Bergwerke ordnungsgemäß zu Ende.

Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) wurde am 9. August 1994 von der Treuhandanstalt als Gesellschaft für den Auslauf- und Sanierungsbergbau in den Braunkohlenregionen der Lausitz und Mitteldeutschlands gegründet.

Zum 1. Januar 1995 wurde die LMBV ein Unternehmen der BMGB Beteiligungs-Management-Gesellschaft Berlin mbH, die sich als Nachfolgesellschaft der Treuhandanstalt

im Besitz des Bundes befand. Zugleich wurde die LMBV alleinige Gesellschafterin der Lausitzer Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LBV) und der Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (MBV). Mit der Verschmelzung von LBV und MBV zum 01.01.1996 trat die LMBV die Rechtsnachfolge der beiden Gesellschaften an. Die Hauptaufgaben der LMBV bestanden zu der Zeit in der Fortführung des nicht privatisierten Braunkohlenbergbaus einschließlich der Braunkohlenveredelung bis zum Auslaufen der Produktion sowie in der geordneten Sanierung der ehemaligen Betriebsstätten. Ende 1999 wurden planmäßig die letzten Produktionsstätten außer Betrieb genommen. Seit der Verschmelzung der BMGB auf die LMBV im Jahre 2000 ist die Bundesrepublik Deutschland alleiniger Gesellschafter der LMBV. Das Bundesministerium der Finanzen nimmt die Rolle des Gesellschafters wahr. Zum Ende dieses Jahrhunderts rückte der Sanierungsbergbau und die anschließende Verwertung in den Mittelpunkt der Tätigkeit des Unternehmens. Ziel ist es, Voraussetzungen zur umfassenden Umstrukturierung und Gesundung der ehemaligen Braunkohlenregionen zu schaffen



## **Wir gestalten Bergbaufolgelandschaften nachnutzungsorientiert**

- Wir planen und steuern den Sanierungsprozess wirtschaftlich für eine zielorientierte und zügige Verwertung
- Wir erfüllen bergrechtliche Verpflichtungen und gestalten eine attraktive, lebenswerte Umwelt
- ökologischen und wirtschaftlichen Wandel in den ehemaligen Bergbauregionen

## **Wir handeln mit unseren Partnern für die Zukunft unserer Regionen**

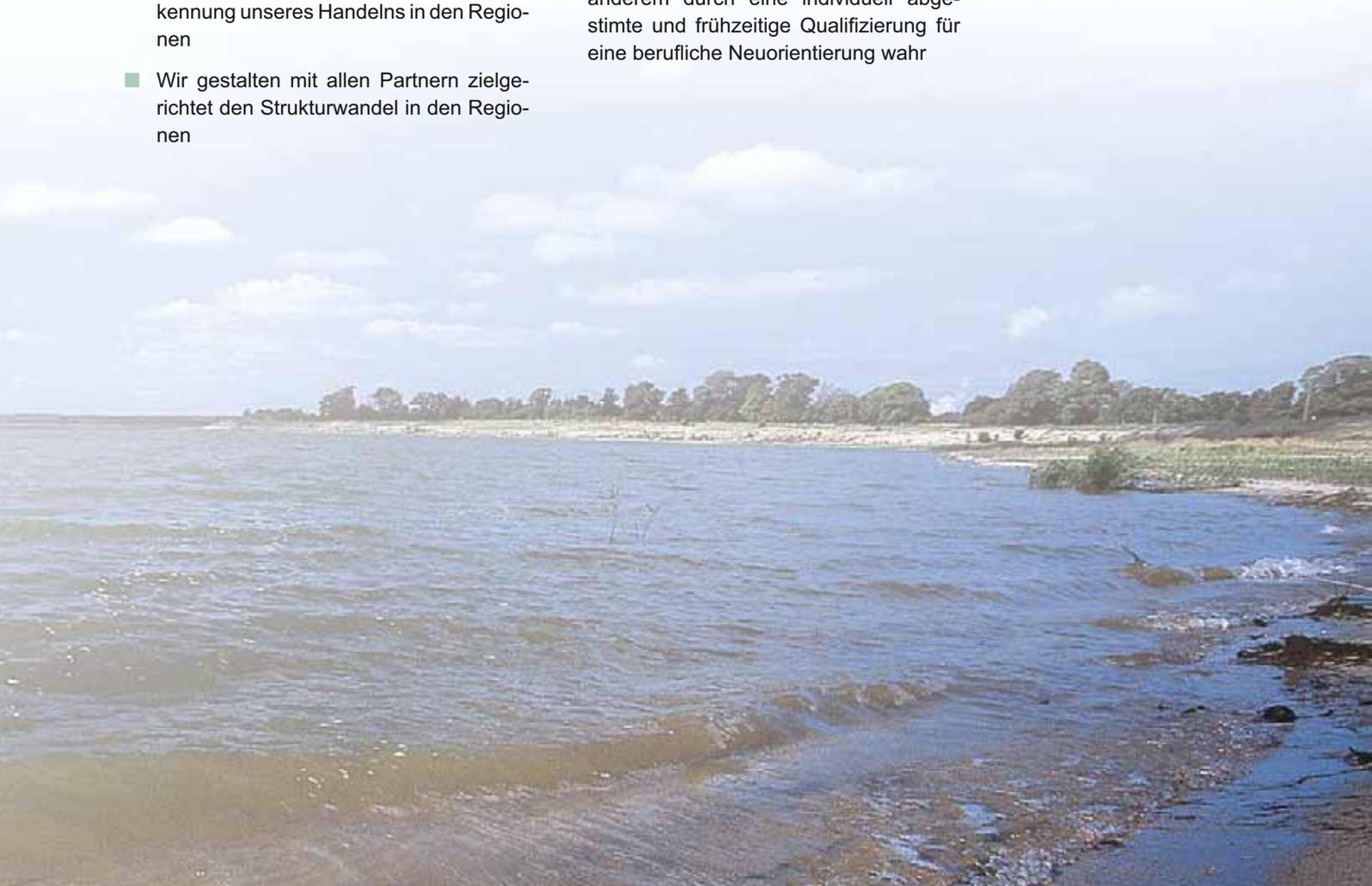
- Wir arbeiten konstruktiv, ziel- und aufgabenorientiert mit unseren Partnern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zusammen
- Wir praktizieren eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel einer hohen Transparenz, Wahrnehmung und Anerkennung unseres Handelns in den Regionen
- Wir gestalten mit allen Partnern zielgerichtet den Strukturwandel in den Regionen

## **Wir sind ein Unternehmen und pflegen eine offene und faire Kommunikation**

- Wir beachten gemeinsame Leitlinien für unser Handeln in den Regionen
- Wir erreichen die Identifikation und Motivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Unternehmenszielen im konstruktiven Dialog und durch Fairness
- Wir fördern die Selbstverwirklichung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Interesse des Unternehmens durch eine einfache und überschaubare Organisation und durch die Erhöhung der Eigenverantwortung

## **Wir setzen uns für den aktiven Ausbau unserer beruflichen Perspektiven ein und nutzen die uns dazu gebotenen Chancen**

- Wir nehmen die Fürsorgepflicht für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem durch eine individuell abgestimmte und frühzeitige Qualifizierung für eine berufliche Neuorientierung wahr



# Aufgaben & Schwerpunkte

4

## Die Aufgaben der LMBV umfassen im Wesentlichen fünf Schwerpunkte:

- Erstellen von Abschlussbetriebsplänen
- Mitwirken bei den notwendigen Entscheidungen zur Wiedernutzbarmachung der vom Bergbau in Anspruch genommenen Flächen
- Betreiben des Sanierungsbergbaus als bergrechtlich verantwortlicher Projektträger inklusive Planung, Ausschreibung, Vergabe, Kontrolle und Abnahme der Sanierungsarbeiten mit dem Ziel der Entlassung aus der Bergaufsicht
- Verwertung von Liegenschaften, wobei die Bereitstellung von nutzbaren Flächen für Industrie- und Gewerbeansiedlungen angestrebt wird
- Geschäftsbesorgung für den Bereich Umweltschutz/Altlasten der BvS

## Die Unternehmensziele der LMBV werden durch fünf Grundsätze erreicht:

- Beschränkung der Sanierungsarbeiten auf das notwendige Maß
- Wirtschaftliche Realisierung der Sanierungsmaßnahmen
- Zügige Verwertung des Liegenschaftsvermögens und des Know-hows
- Anpassung der Unternehmensstruktur an den Arbeitsfortschritt
- Anpassung der Personalstärke an die Aufgabenentwicklung

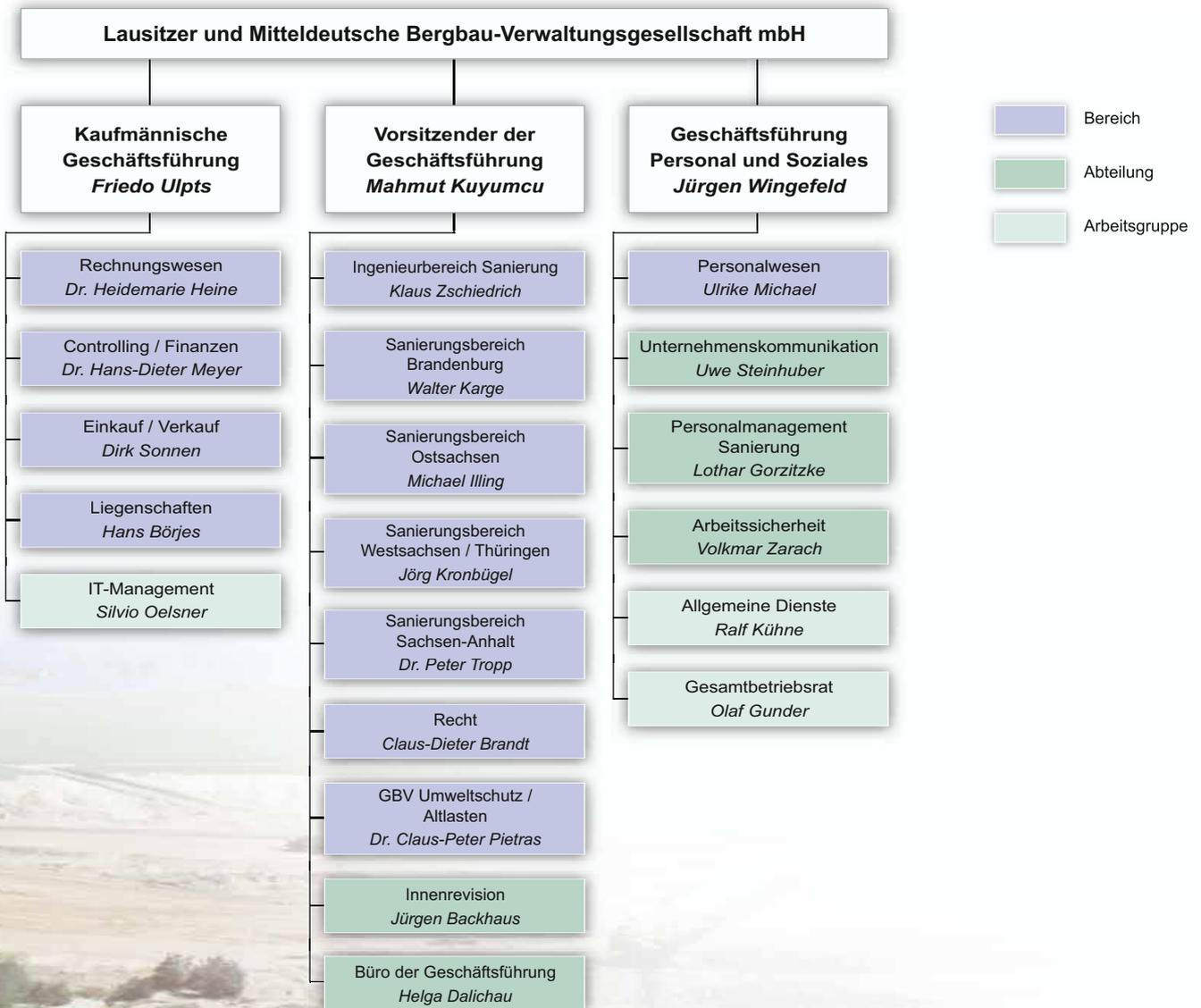


# Strukturen

## Organisationsstruktur der LMBV 2002

Die Unternehmensorganisation trägt den weit auseinander liegenden und sich in verschiedenen Bundesländern befindenden 21 Betriebsstätten sowie den regionalen Schwerpunkten der Sanierung Rechnung.

Strategische und länderbereichsübergreifende Aufgaben werden von den Zentralbereichen wahrgenommen. Die operativen Aufgaben werden durch die Länderbereiche realisiert.



# Personen & Standorte

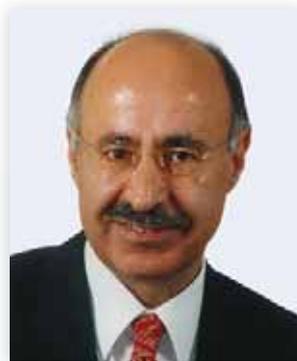
6

## Aufsichtsrat der LMBV

Anteilseignervertreter:  
**Dr. Heinrich Bonnenberg**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der  
Lausitzer und Mitteldeutschen  
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft

Arbeitnehmersvertreter:  
**Hartmut Löschner**  
Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden,  
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie,  
Energie Mitglied des Hauptvorstandes

## Geschäftsführung der LMBV



**Dr. Mahmut Kuyumcu (Dr.-Ing.)**  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
und Geschäftsführer Bergbau



**Friedo Ulpts**  
Kaufmännischer Geschäftsführer



**Jürgen Wingefeld**  
Geschäftsführer Personal und  
Soziales/Arbeitsdirektor

## Sanierungsbereiche



**Sanierungsbereich  
Brandenburg**  
Leiter: **Walter Karge**  
Franz-Mehring-Straße  
01968 Brieske  
Telefon: (0 35 73) 84-0  
Telefax: (0 35 73) 84-1 48 10



**Sanierungsbereich  
Sachsen-Anhalt**  
Leiter: **Dr. Peter Tropp**  
Brehnaer Straße 43  
06749 Bitterfeld  
Telefon: (0 34 93) 64-0  
Telefax: (0 34 93) 64-21 55



**Sanierungsbereich  
Ostsachsen**  
Leiter: **Michael Illing**  
Thomas-Müntzer-Straße 25  
02977 Hoyerswerda  
Telefon: (0 35 71) 43-60  
Telefax: (0 35 71) 43-63 60



**Sanierungsbereich  
Westsachsen/Thüringen**  
Leiter: **Jörg Kronbügel**  
Röthaer Straße 22  
04552 Borna  
Telefon: (0 34 33) 21-30  
Telefax: (0 34 33) 21-51 10

# Belegschaftsentwicklung

## Sicherung von Arbeitsplätzen

Der Personalbestand ist beständig an den Fortschritt der Aufgabenerledigung angepasst worden. Gestartet ist die LMBV 1994 mit 13.400 Mitarbeitern. Am Ende des Jahres 2000 hatte sie eine Belegschaft von 1.312 Mitarbeitern, also weniger als ein Zehntel der Beschäftigten von 1994. Rund 75 Prozent der Verringerung des Personalbestandes ist auf die Einstellung der Produktion in den Auslaufbetrieben zurückzuführen, zuletzt Ende 1999 im Tagebau Meuro.

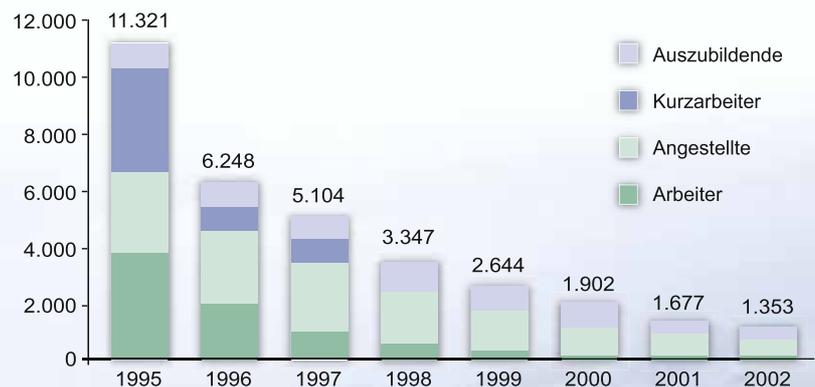
Von den insgesamt seit 1994 freigesetzten 12.080 Arbeitnehmern konnten 19 Prozent (rd. 2.300 Arbeitnehmer) in eine Tätigkeit in ausgegründeten Unternehmensteilen vermittelt und 14 Prozent (rd. 1.700 Arbeitnehmer) in privatisierten Sanierungsgesellschaften beschäftigt werden. Mit rund 32 Prozent der freigesetzten Arbeitnehmer (rund 3.850 Beschäftigte) erreichte die LMBV eine einvernehmliche Auflösung des Arbeitsverhältnisses bei gleichzeitiger Gewährung von Abfindungen. Trotz dieser Bemühungen mussten in den zurückliegenden sieben Jahren 3.900 Arbeitnehmer in die Arbeitslosigkeit entlassen werden.

Ein vorrangiges Anliegen der LMBV war und ist die Sicherung von Arbeitsplätzen in marktwirtschaftlichen und zukunftsorientierten Unternehmen durch Ausgliederung von Aufgaben und Personal bzw. vertragliche Bindung der Veräußerung und der Verpachtung von Immobilien an das Schaffen von Arbeitsplätzen. Mit diesen Aktivitäten ist es seit 1994 gelungen, insgesamt rund 12.000 Arbeitsplätze zu erhalten beziehungsweise Zusagen zur Schaffung solcher Arbeitsplätze zu erreichen.

Die Privatisierung von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mit der Zusage zum Erhalt von ca. 3.500 Arbeitsplätzen ist abgeschlossen. Die pönalisierten Zusagen zum Erhalt dieser Arbeitsplätze über drei Jahre wurden eingehalten. Der Prozess der Ausgliederung von Kapazitäten verbunden mit der Übernahme von ca. 2.500 Arbeitnehmern in andere Unternehmen ist im Wesentlichen abgeschlossen.

Auch in Zukunft wird die LMBV im Zusammenhang mit der Veräußerung von Industrie- und Gewerbeflächen bzw. durch die Vermietung und Verpachtung solcher Immobilien auf verbindliche Zusagen für die Schaffung von Arbeitsplätzen in den jeweiligen Regionen drängen. Seit 1994 wurden durch diese Aktivitäten Zusagen zur Schaffung von ca. 6.000 Arbeitsplätzen abgegeben.

**Beschäftigtenentwicklung der LMBV**



# Sanierungsbergbau

Die LMBV verfügte zu Beginn ihrer Tätigkeit über Flächen von ca. 100.000 ha unterschiedlichster Beschaffenheit, die vom Braunkohlenbergbau der Vergangenheit geprägt sind. Dabei wurde tiefgreifend in den Wasserhaushalt der Regionen eingegriffen.

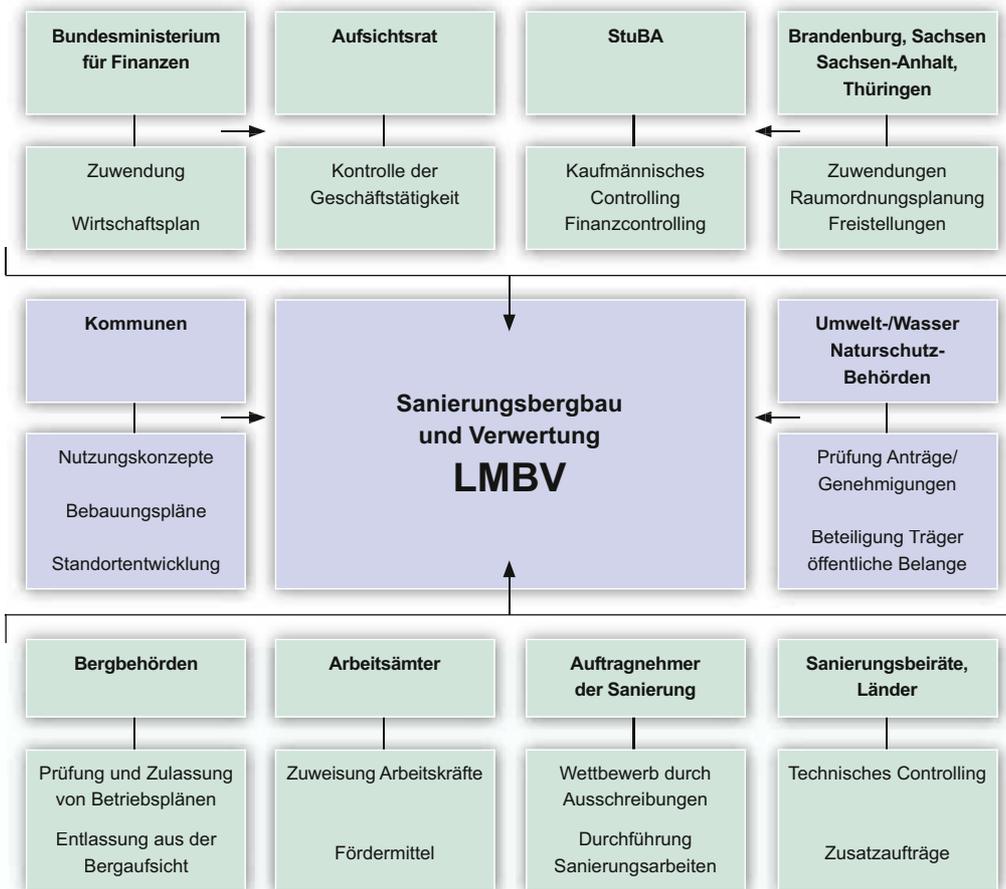
Die insgesamt zu bewältigenden Altlasten, von denen bis Ende 2000 etwa zwei Drittel abgearbeitet wurden, befinden sich in 31 Tagebaubereichen und auf 43 Veredlungsstandorten. Diese umfassten unter anderem:

- über 215 abschließend zu gestaltende Tagebaurestlöcher und 120 Altstandorte
- ca. 38.500 ha Öd- bzw. Kippenflächen
- ca. 1.063 km Böschungen, davon ca. 565 km gekippte, setzungsfließgefährdete Böschungen
- ca. 1.228 Altlastverdachtsflächen
- ca. 12,7 Mrd. m<sup>3</sup> Grundwasserdefizit durch Absenkung des Grundwasserspiegels auf einer Fläche von 200.000 ha.

Von den 215 zu sanierenden Tagebaurestflächen sind 163 als Restseen zu gestalten, 28 Restlöcher zu verfüllen und an 24 trockenen Restlöchern die Böschungen sicher auszuformen. Die bergmännische Sanierung konnte bisher für 58 Tagebaurestlöcher vollständig beendet werden. Die Organisation zur Wahrnehmung der Sanierungsaufgaben wird bestimmt durch das Zusammenwirken verschiedener öffentlicher Institutionen und privater Unternehmen. Grundsätzlich sind die bergrechtlichen Bestimmungen und entsprechende Bundes- und Ländervereinbarungen Richtschnur für das Handeln der LMBV.



### Mitwirkung von Organen und externen Partnern



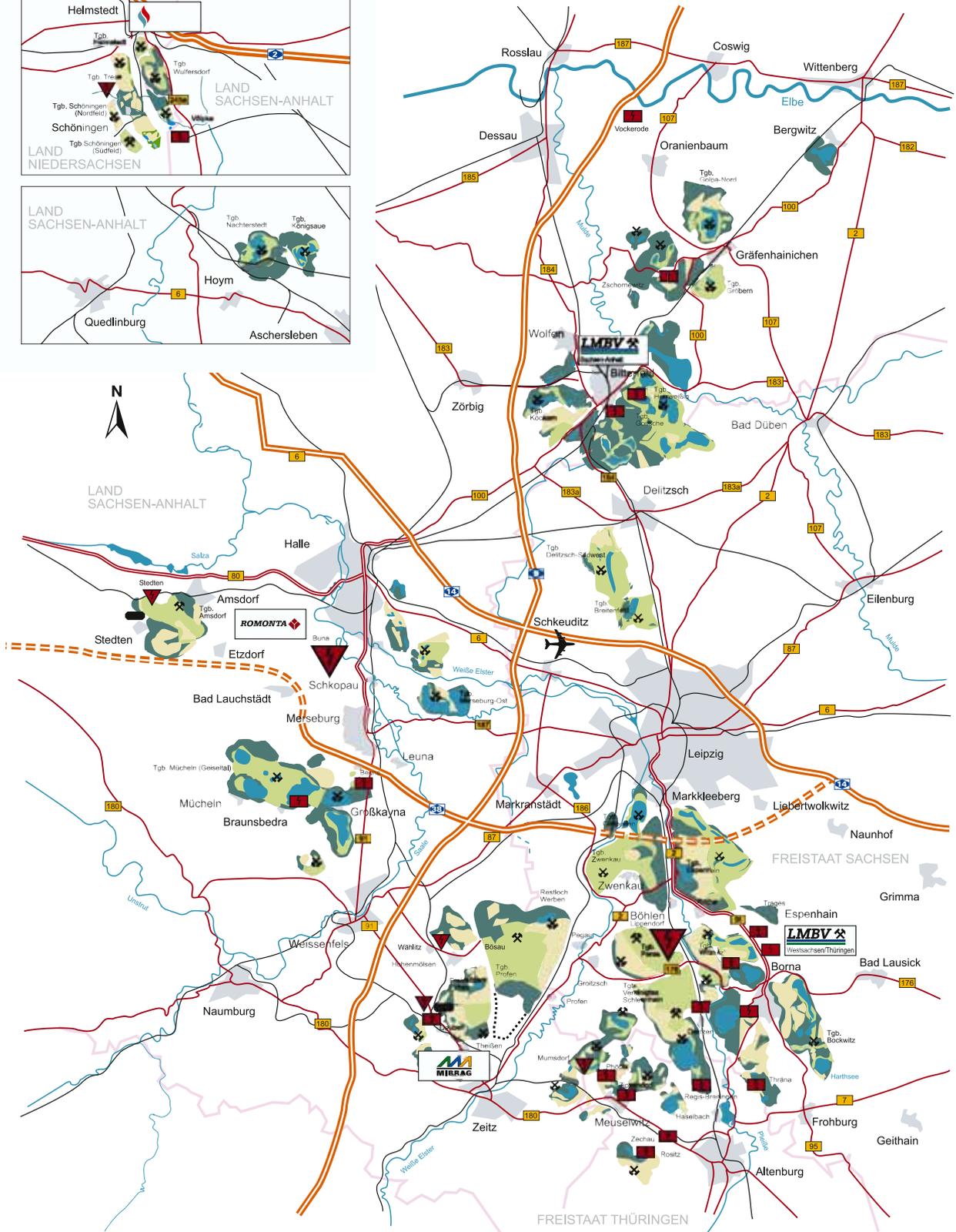
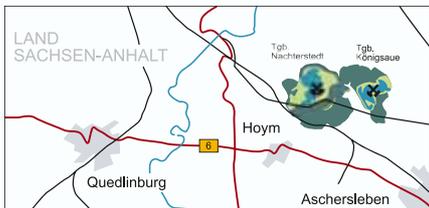
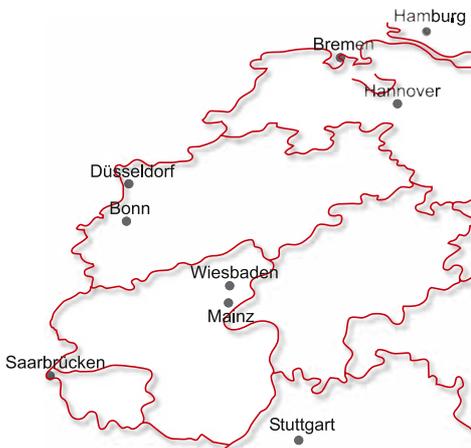
### Mengenübersicht ausgewählter Hauptwerke 1990 - 2002

Mengen	ME	1990-1993	1993-1997	1998-2002	Gesamt
Massenbewegung	Tm <sup>3</sup>	139.966	669.157	641.363	<b>1.450.486</b>
Herstellung von FN/LN -Flächen	ha	0	5.707	5.554	<b>11.262</b>
Herstellung sonstiger Flächen	ha	27.480	10.660	5.681	<b>43.821</b>
Pflege und Bewirtschaftung	ha	8	28.715	31.802	<b>60.517</b>
Demontage und Verschrottung	t	1.509.815	2.127.462	2.489.231	<b>6.126.509</b>
Abbruch baulicher Anlagen	m <sup>3</sup>	1.396.421	5.730.961	3.448.688	<b>10.576.070</b>
Wasserhebung, Reinigung, Ableitung	Tm <sup>3</sup>	511.112	2.105.271	1.883.279	<b>4.499.664</b>
Fremdwasserzufuhr zur Flutung	Tm <sup>3</sup>	0	167.511	639.013	<b>806.524</b>
Massenverdichtung	Tm <sup>3</sup>	5.403	365.215	525.423	<b>896.041</b>
Sanierung schadstoffbel. Bereiche	m <sup>3</sup>	484.690	5.924.613	6.589.847	<b>12.999.151</b>
Beseitigung/Verwertung von Abfällen	t	827.044	597.515	4.129.230	<b>5.553.789</b>
Verfüllen von Grubenräumen	m <sup>3</sup>	104.942	456.769	550.198	<b>1.111.909</b>



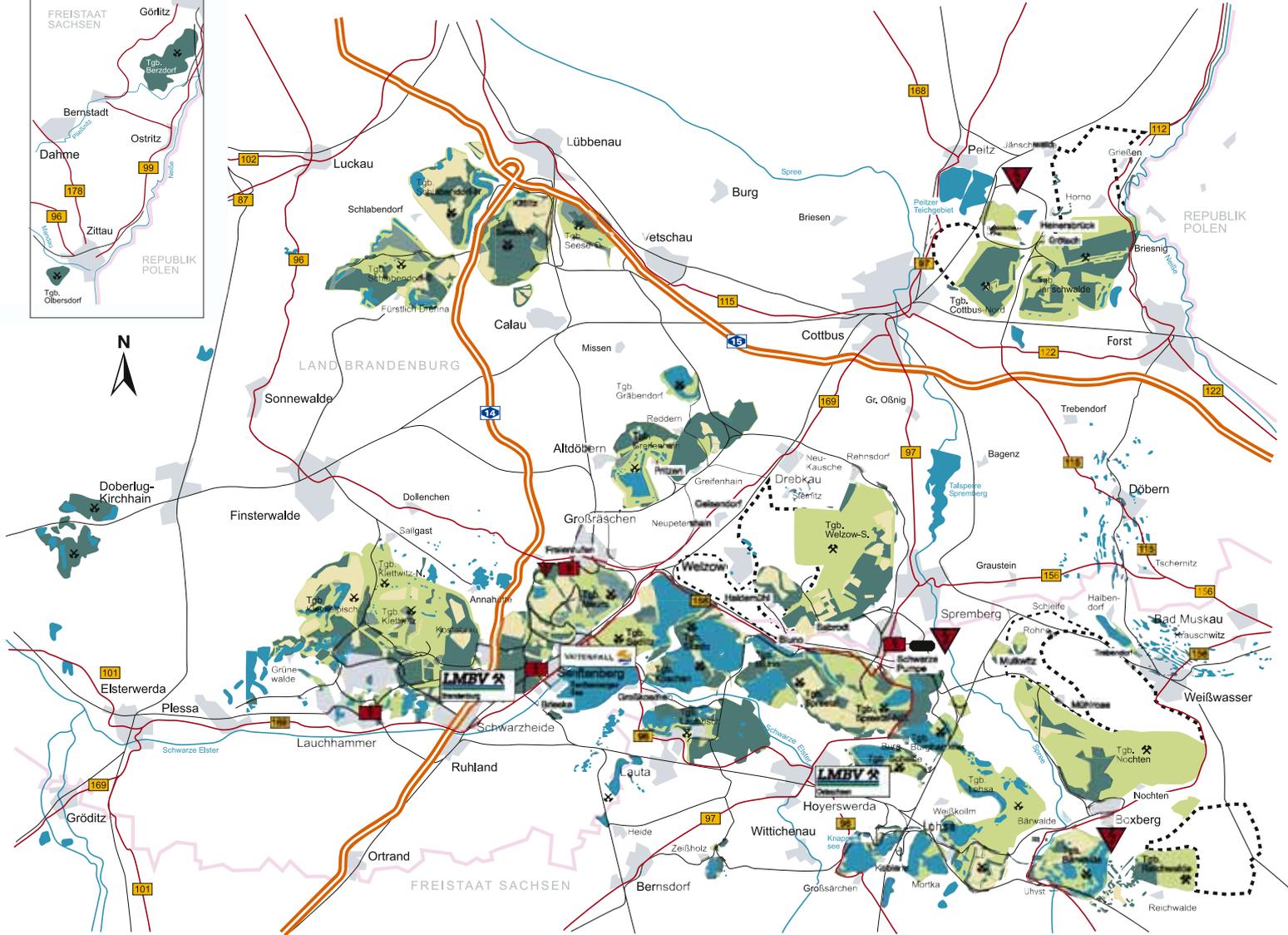
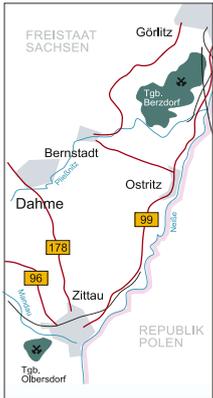
# Topographie

## Mitteldeutsches Braunkohlenrevier





## Lausitzer Braunkohlenrevier



- Sanierungsbergbau der LMBV
- Betriebsflächen der Vattenfall Europe Mining AG
- wieder nutzbar gemachte Fläche Forstwirtschaft
- wieder nutzbar gemachte Fläche Landwirtschaft

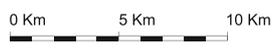
- Gewässer/geflutete Tagebaurestlöcher
- Stillgelegte Industriestandorte (Kraftwerke/Brikettfabriken), z.T. für Nachnutzung vorgesehen
- Kraftwerke in Betrieb
- Brikettfabriken in Betrieb

- Autobahn
- Autobahn im Bau bzw. Planung
- Bundesstraße
- Eisenbahn/Werkbahntrasse
- Grenze der Bundesländer
- Genehmigte Abbaugrenzen
- Geplante Abbaugrenzen



**VATTENFALL**  
Sitz der Verwaltung der Vattenfall Europe Mining AG

Stand 04/03



# Finanzierung

## Finanzierung der Braunkohlesanierung

Die Sanierungsaufgaben werden vorwiegend aus den Mitteln von Bund und Ländern sowie der Bundesanstalt für Arbeit finanziert. Bis zum Ende des Jahres 2001 wurden bisher insgesamt rund 6 Mrd. Euro eingesetzt.

Es wurden hierfür auf der Grundlage des Bund/Länder-„Verwaltungsabkommens über die Finanzierung ökologischer Altlasten“ bis 1997 jährlich bis zu 1,5 Mrd. DM bereitgestellt.

Zur Weiterführung der Sanierung für die Zeit von 1998 bis zum Jahr 2002 sah das „Ergänzende Verwaltungsabkommen“ einen Finanzierungsrahmen von 6,0 Mrd. DM vor. Damit wird bis ins Jahr 2002 eine Beschäftigung von fast 10.000 Bergleuten in den Sanierungsgesellschaften der Lausitz und Mitteldeutschlands, bei Nachauftragnehmern sowie beim Projektträger gesichert.

Am 26. Juni 2002 wurde das „Zweite Ergänzende Verwaltungsabkommen“ für die Periode 2003 bis 2007 verhandelt. Die Beteiligten einigten sich auf einen Finanzrahmen von insgesamt 1,7 Mrd. Euro.

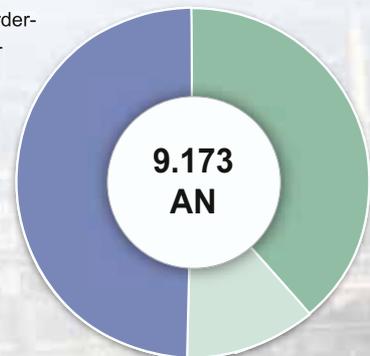
### Arbeitnehmer auf förderfähigen Arbeitsplätzen

Kumulativer Durchschnitt Jahr 2002

Bundesland	Gesamt	gefördert	ungefördert	Frauen	aus dem Bergbau
<b>Brandenburg</b>	<b>1.760</b>	1.471	289	169	692
<b>Sachsen</b>	<b>1.382</b>	1.233	149	124	503
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>332</b>	306	26	37	75
<b>Thüringen</b>	<b>28</b>	28	0	2	16
<b>Summe</b>	<b>3.502</b>	3.038	464	332	1.286

### Gesamtbeschäftigungswirkung der Braunkohlesanierung und ABM mit Kofinanzierung im Jahresdurchschnitt

- 3.648** ungeförderte Arbeitnehmer (AN) auf nichtförderfähigen Arbeitsplätzen (freikalkulierbare AN, Nachauftragnehmer, fremde Ingenieurleistungen)
- 1.076** AN-Beschäftigungswirkung der Kaufkraft aus Arbeitseinkommen
- 4.449** Arbeitnehmer auf förderfähigen Arbeitsplätzen sowie Beschäftigte des Projektträgers und der GS-StuBA



# Liegenschaften

## Vermarktung von Liegenschaften

Die LMBV verwaltet gegenwärtig in der Lausitz und in Mitteldeutschland Liegenschaften noch in einem Umfang von ca. 68.000 ha. Dabei handelt es sich vorrangig um Forste, landwirtschaftliche Nutzflächen, Industriebrachen, Gewässer und stillgelegte Tagebaue.

Ein Drittel dieser Fläche ist sofort nutzbar. Die weiteren Liegenschaften wurden und werden entsprechend der Vorgaben der Landes- und Regionalplanungen durch Sanierungsmaßnahmen für eine zielgerichtete Folgenutzung vorbereitet. Mit zunehmendem Sanierungsfortschritt steigt das Angebot an vermarktungsfähigen Immobilien.

Es entstehen vor allem:

- Industrie- und Gewerbeflächen
- Wohnbauflächen
- Land- und forstwirtschaftliche Flächen
- Flächen für Freizeit- und Erholungsprojekte
- Flächen für den Naturschutz

Bei der Vermarktung der Liegenschaften durch die LMBV kommt der Ansiedlung von Industrie und Gewerbe und damit der Schaffung von Arbeitsplätzen eine besondere Bedeutung zu.

### Geplante Nutzungsänderung der Flächen

Angaben in ha



# Wasser

14

## Flutungen

Die Braunkohlegewinnung der Vergangenheit hat besonders nachhaltig in die Wasserhaushalte der Region eingegriffen. Um beispielsweise in der Lausitz 200 Mio. Tonnen Braunkohle pro Jahr zu gewinnen, mussten pro Jahr ca. 1,2 Mrd. m<sup>3</sup> Wasser gehoben werden.

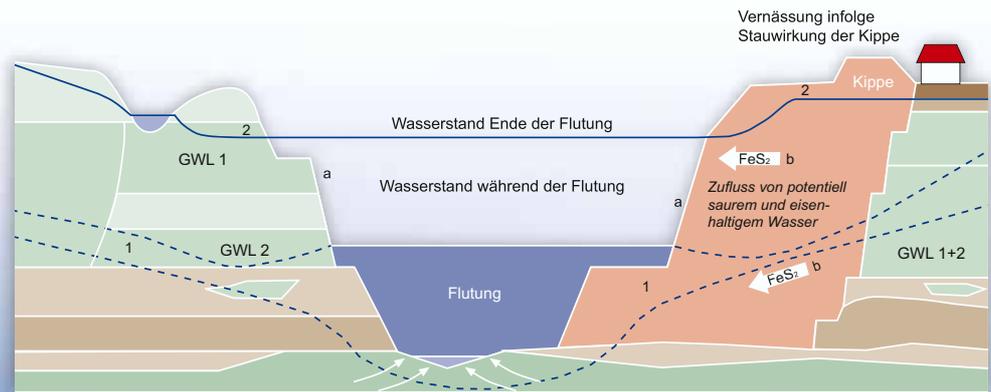
Dadurch ist bis 1990 ein Grundwasserdefizit mit einem Volumen von 13 Mrd. m<sup>3</sup> entstanden, wobei die Absenkung des Grundwassers stellenweise bis zu 80 m Tiefe erfolgte.

Für die Wiederherstellung eines ausgeglichenen, sich weitestgehend selbst regulierenden Wasserhaushaltes ist es notwendig, in Mitteldeutschland und in der Lausitz die Grundwasserleiter und die Tagebauseen mit 12,7 Mrd. m<sup>3</sup> Wasser wieder aufzufüllen. Durch Außerbetriebnahme von Entwässerungsanlagen und durch Fremdflutung konnten bisher um 4,15 Mrd. m<sup>3</sup> Wasser, d. h. mehr als ein Viertel ausgeglichen werden.

Nach abgeschlossener Grundsanierung an den Tagebaurestlöchern durch Massenbewegung, Massenverdichtung, Ufergestaltung und Rekultivierung konnte an 28 der 46 größeren Tagebaurestseen die Flutung bis zum Jahr 2001 begonnen werden. Voraussetzung für den Beginn der Flutung waren umfangreiche berg- und wasserrechtliche Genehmigungen. Bisher entstanden bereits fünf Seen mit einer Gesamtwasserfläche von ca. 600 Hektar, wobei die bisher größten fertig gestellten Seen die Tagebauseen Olbersdorf (60 Hektar) und Cospuden (440 Hektar) sind.

Um eine schnelle Flutung zu erreichen, sind noch komplizierte hydrogeologische Probleme zu bewältigen.

- GWL** Grundwasserleiter
- a** Böschungserosion
- b** Versauerung durch Lösung FeS<sub>2</sub>
- 1** Grundwasserstände vor der Flutung
- 2** Grundwasserstände nach der Flutung



# Ausbildung & Partner

## Ausbildung

Für die LMBV ist die Ausbildung ein zentrales Anliegen. Ausgebildet wird in Metall-, Elektro-, Bau- und kaufmännischen Berufen. Die Spezialisierungsrichtungen werden jährlich neu festgelegt und richten sich nach den Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt.

Die LMBV hat eine hohe Ausbildungsquote von über 30 Prozent. Ausgelernte können aber wegen der rückläufigen Beschäftigtenzahl nicht in Arbeitsverhältnisse übernommen werden. Seit Juni 2000 werden auch Jugendliche in neuen, innovativen Berufen wie Mechatroniker und IT-Systemelektroniker ausgebildet. Die Vermittlungsquote liegt bei über 60 Prozent.

Da die LMBV keine eigenen Ausbildungsstätten hat, beauftragt sie fremde Ausbildungsstätten mit der Ausbildung:

### Länderbereich Brandenburg

RAG Bildung GmbH,  
Ausbildungsstätten in Brieske,  
Schwarze Pumpe und Cottbus

### Länderbereich Ostsachsen

Gesellschaft für Aus- und Fortbildung  
Hoyerswerda mbH,  
Ausbildungsstätte Spreetal

### Länderbereich Sachsen-Anhalt

RAG Bildung GmbH,  
Ausbildungsstätte Bitterfeld

### Länderbereich Westsachsen/Thüringen

Lehmbaugesellschaft Leipziger Land e. V.,  
Ausbildungsstätte Großzossen

## Starke Partner - Tochterunternehmen



\* Um Altlastenrisiken nicht zum Privatisierungshemmnis werden zu lassen, verpflichtete sich die Treuhandanstalt seinerzeit, sich an den Kosten behebungsspflichtiger ökologischer Altlasten (Maßnahmen zur Gefahrenabwehr) zu beteiligen. Derartige Verpflichtungen wurden in ca. 4.500 Privatisierungsverträgen aufgenommen. Der Bereich verantwortet die sachgerechte Erfüllung der Altlastenverpflichtungen.

### **Geschäftsführung der LMBV**

Karl-Liebknecht-Straße 33  
10178 Berlin  
Telefon: (0 30) 24 51-30 71  
Telefax: (0 30) 24 51-30 43  
Internet: <http://www.lmbv.de>  
e-mail: [pressesprecher@lmbv.de](mailto:pressesprecher@lmbv.de)

### **Tochtergesellschaften**

#### **GVV Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung von stillgelegten Bergwerksbetrieben mbH**

Geschäftsführer:  
Hans Joachim Hartwig und  
Jürgen Wingefeld  
Sitz der Gesellschaft:  
Am Petersenschacht  
99709 Sondershausen

#### **LUG Lausitzer Umwelt GmbH**

Sitz der Gesellschaft:  
Hauptstraße 14  
02991 Laubusch  
Telefon: (03 57 22) 39-68 10  
Telefax: (03 57 22) 39-68 12

#### **LMEG Lausitzer und Mitteldeutsche Immobilien- entwicklungsgesellschaft**

Geschäftsführer:  
Karla Ebersbach und  
Klaus Zschiedrich  
Sitz der Gesellschaft:  
Karl-Liebknecht-Straße 33  
10178 Berlin  
Telefon: (0 30) 24 51-30 88  
Telefax: (0 30) 24 51-30 58

#### **Herausgeber**

LMBV, Unternehmenskommunikation  
Karl-Liebknecht-Straße 33  
10178 Berlin  
Telefon: (0 30) 24 51-30 28  
Telefax: (0 30) 24 51-30 01  
Internet: <http://www.lmbv.de>  
Fotos: © LMBV, Bedeschinski  
Gestaltung: agreement werbeagentur gmbh  
Druck: Weimardruck GmbH  
Redaktionsschluss: 30.04.2003